
N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche** Sitzung des Kreisjugendhilfeausschusses des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 28. November 2016**, im Großen Sitzungssaal des Landratsamts Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz.

Beginn: 16:50 Uhr

Ende: 17:15 Uhr

TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksache-Nr.
1.	Verpflichtung neuer beratender Mitglieder	
2.	Mitteilungen	
2.1.	Finanzcontrolling; Ausgaben- und Kennzahlenentwicklung in der Jugendhilfe	2016/175
2.2.	Bildungsreferentin beim Kreisjugendring; Tätigkeitsbericht	2016/174
3.	Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche	

Vorsitzender

Hämmerle, Frank, Landrat

Stimmberechtigte Mitglieder Kreistag

Bodman, Johannes, Freiherr von

Both, Hubertus, Dr.

Brennenstuhl, Heinz

Engelhardt, Udo

Herberger, Veronika

Hirsche, Franz (als Vertretung für den entschuldigten **Häusler**, Bernd)

Hoffmann, Andreas

Storz, Hans-Peter

Volz, Tobias

Wehinger, Dorothea, MdL

Zoll, Wolfgang, Dr.

Stimmberechtigte Mitglieder Institutionen

Backes, Frieda (als Vertretung für den entschuldigten **Grams**, Christian)

Ehret, Matthias

Löhle, Bernd

Ortolf, Frank

Reiser, Marcel

Weber, Markus

Zedler, Reinhard

Beratende Mitglieder

Degenhart, Christiane

Fink, Andreas

Fritz, Konrad

Nippgen, Alexander, Dr.

Röben, Klaus

Schrimpf, Michael

Entschuldigt

Beneziri-Wedde, Susanne

Grams, Christian

Häusler, Bernd

Keck, Jürgen, MdL

Lauer, Rebecca

Verwaltung

Nops, Harald

Best, Florian

Derschka, Christine (TOP 2.2)

Geiger, Thomas

Goßner, Axel

Hansen, Timo

Lucas, Katja

Protokoll

Hoffmann, Vera

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die anwesenden Gäste.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

1. **Verpflichtung neuer beratender Mitglieder**

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt, da Herr **Keles** sich kurzfristig entschuldigt hat.

2. **Mitteilungen**

2.1. **Finanzcontrolling:** **Ausgaben- und Kennzahlenentwicklung in der Jugendhilfe**

Frau **Lucas** berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation.

Vorsitzender

Herr **Kaufmann** vom Jugendamt der Stadt Konstanz berichtete diesen Sommer, dass im Landkreis Konstanz bis Juli 2016 bereits 300 UMAs (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge) über die Schweiz eingereist sind. Bis heute dürften dies ca. 500 UMAs sein. Aufgrund dessen wurden die Kontrollen an den Grenzen verschärft.

Im Vergleich zu anderen Landkreisen ist der Landkreis Waldshut weniger tangiert. Der Landkreis Lörrach dafür umso mehr. Die Rheinschiene ist durch die Einwanderer über Frankreich betroffen.

Frau **Lucas** führt ihren Bericht fort.

Vorsitzender

Ein großer und herzlicher Dank geht an die Familien, die UMAs aufgenommen haben, obwohl dies eine große Herausforderung darstellt. Der Haushalt des Landkreises wird hier im Gegensatz zur stationären Unterbringung entlastet, denn der Zahlungsaufwand zwischen den beiden Unterbringungsarten ist sehr groß. Die Höhe der Unterhaltsleistung an die Familien ist vorgeschrieben, daher kann die Verwaltung an der Zahlungshöhe nichts ändern, auch wenn es dem Landkreis mehr wert wäre.

Frau **Lucas** führt ihren Bericht fort.

Herr Löhle

Zu Folie 3 wird ergänzt, dass evtl. ein falscher Eindruck entstanden ist. Die Kosten für die Inobhutnahme der Flüchtlinge müssen vom Land bezahlt werden. Die Fälle der Inobhutnahme, die der Landkreis tragen muss, sind zurückgegangen.

Vorsitzender

Die Aussage ist richtig. Der Landkreis veranschlagt nach dem Bruttosystem und somit werden alle Ausgaben veranschlagt. Den Ausgaben für die UMAs wird der Anteil des Landes gegengebucht.

Herr Löhle

Es wird lediglich darauf hingewiesen, dass die teuerste Art die Unterbringung im vollstationären Bereich ist. Durch die große Belegungszahl der UMAs in diesem Bereich sieht man, dass die Kosten, die der Landkreis für die vollstationäre Unterbringung aufbringen muss, zurückgehen.

Vorsitzender

Rechtlich gesehen sind UMAs und Jugendliche aus dem hiesigen Bereich gleichgestellt. Beide Personengruppen haben Anspruch auf die gleichen Leistungen. UMAs im Alter von etwa 17 Jahren, die von Afghanistan nach Deutschland kamen, haben einen anderen Reifegrad wie manch andere in diesem Alter. Daher ist dieses System der vollstationären Unterbringung für einige UMAs aufgrund ihres Reifegrades etwas schwierig, weil sie sich teilweise bevormundet vorkommen. Für den Gesetzgeber gilt daher, dass Einzelfallentscheidungen über die Art der Unterbringungsleistungen sinnvoll wären.

Herr **Löhle**

Um Geld zu sparen, sollte man eventuell auch aufgrund des Immobilienmangels einige Personen aus dem vollstationären Bereich herausnehmen. Dies geht aber momentan noch zu weit, als dass es auch das SGB XII und SGB IX betrifft.

Vorsitzender

Frau **Lucas** wird gebeten, im nächsten Jahr erneut Bericht zu erstatten. Die Zahlen des Berichtes wurden von der Kinder und Jugendhilfe des Landkreises Konstanz übermittelt.

Der zweite Jugendhilfeträger im Landkreis ist die Stadt Konstanz. Dort sind die Zahlen erheblich höher, wie dem Bericht zu entnehmen ist. In einer nicht öffentlichen Sitzung sollten diese Zahlen in nächster Zeit dargestellt und verglichen werden. Die Stadt Konstanz wird finanziell bei ihren Aufwendungen zu 100% vom Landkreis unterstützt und die Personalkosten werden zu 2/3 übernommen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, nehmen die Mitglieder des Ausschusses den Bericht zur Kenntnis.

2.2. Bildungsreferentin beim Kreisjugendring; Tätigkeitsbericht

Frau **Derschka** berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation.

Kreisrätin **Wehinger, MdL**

Woran liegt der häufige Personalwechsel auf dieser Stelle?

Frau **Derschka**

Die vorherige Bildungsreferentin hat aufgrund der 50 %-Stelle ihren Arbeitsplatz gewechselt. Momentan ist die Stelle auf ein Jahr befristet. Die Stelle wurde jetzt auf 70 % aufgestockt, was für eine langfristige Jugendarbeit sehr sinnvoll ist und dadurch mehr Kontinuität mit sich bringt.

3. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

Auf Nachfrage des **Vorsitzenden** erfolgt keine Wortmeldung.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 17:15 Uhr.

Der Vorsitzende:

Für den Ausschuss:

Frank Hämmerle

Heinz Brennenstuhl

Hans-Peter Storz

Für das Protokoll:

Vera Hoffmann